

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich danke Ihnen, dass Sie zum heutigen Volkstrauertag -
ein dreiviertel Jahrhundert nach dem Ende des 2.
Weltkrieges - so zahlreich erschienen sind.

Besonders danke ich der Feuerwehr Zurstrasse für die
Umsetzung sowie dem MGV Bergeshöh Zurstraße für
den Gesang.

1922 fand die erste offizielle Feierstunde zum
Volkstrauertag im Deutschen Reichstag in Berlin statt
und es wurde für Versöhnung und Verständigung
geworben.

Unser Bürgermeister, André Dahlhaus, wäre
normalerweise heute hier.

Doch ein von Rat und Verwaltung über mehrere Jahre
geplanter Gedenkstein auf dem alten Friedhof, wird
heute parallel der Öffentlichkeit vorgestellt. Nehmen Sie
sich einfach mal die Zeit und sehen sich den
Gedenkstein an!

Der Gedenkstein soll uns einerseits zurück versetzen,
aber vor allem nach vorne schauen. Symbolisch den
Krieg hinter uns lassen und interessiert in eine positive
und schöne Zukunft schauen.

Der 24. Februar diesen Jahres hat all unsere Hoffnungen auf ein friedliches Europa zunichte gemacht. Der Angriff Russlands hat mich und ich glaube viele von Ihnen, insbesondere die Überlebenden von damals,

tief getroffen

Hierfür finde ich keine Worte!!

Ich habe lange gebraucht, um das Geschehen zu verarbeiten!!!

Sicher ist allerdings: Eine Demokratie fängt einen solchen Krieg nicht so schnell an.

Unsere Demokratie und den Frieden in der europäischen Union zu bewahren, sollte daher unser wichtigstes Ziel bleiben. Lassen wir uns nicht einschüchtern und lassen Sie uns gemeinsam für unsere Demokratie eintreten.

Die europäische Union ist aufgrund der Corona-Pandemie zusammengewachsen. Jetzt arbeitet sie an der gemeinsamen Verteidigung unserer Grenzen.

Ich denke im Sinne aller zu sprechen: das wir uns einen baldigen Friedensprozess in der Ukraine wünschen.

Und bis dahin haben wir noch die Folgen der Sanktionen, insbesondere der Energiekrise, aber auch der Inflation, auszuhalten.

Hier wünsche ich allen viel Kraft und Ideenreichtum, insbesondere durch diesen Winter zu kommen.

Das wir in der europäischen Union so stark und bestimmend zusammen halten, stimmt mich für Europa sehr positiv.

Die kleinste Einheit für Frieden ist jedoch weiter die Familie und danach die Gemeinschaft vor Ort: Corona hat alle schon gefordert und ich hoffe, dass wir auch diese tiefgreifende Krise überstehen.

Hier sind Alleinlebende und diejenigen, die in ihrer finanziellen Basis hart gefordert werden, besonders schutzbedürftig. Ich würde mich freuen, wenn die Betroffenen um Hilfe bitten - Doch dies fällt einem schwer - Daher achten Sie in Ihrem Umfeld auch auf Ihre Mitmenschen. - Bieten Sie Ihre Hilfe an - Oder auch die Unterstützung der Stadtverwaltung.

Ich wünsche mir und da bin ich ganz optimistisch, dass gerade jetzt das Gemeinschaftsleben in unserer liebenswerten Hansestadt Breckerfeld, besonders hier im Ortsteil Zurstraße, weiter funktioniert.

— — — — —

Und so stehen wir heute hier am Ehrenmal um den 17 Millionen Opfern des ersten Weltkrieges und den mehr als 60 Millionen Opfern des zweiten Weltkrieges zu gedenken.

Mit dieser unserer Last in der Geschichte, gedenken wir besonders den Opfern des Ukraine-Krieges, den getöteten Soldaten und Zivilisten, aber auch den Angehörigen und Freunden. Wir wünschen den Ukrainern und der ganzen Welt einen baldigen Frieden.

Daher lasst uns Augen und Ohren offen halten, um unsere Demokratie zu erhalten. Gerade jetzt sollten wir aktiv auf unsere Gesellschaftsform acht geben.

Nehmen Sie dieses Gedenken und meinen Optimismus gern mit nach Hause und tragen es weiter.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland!

Danach lasst uns alle streben,
brüderlich mit Herz und Hand!

Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand:

Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland!

Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland!